

20 JAHRE WESSELBACH-VEREIN

Am 8. August 1990 ging alles an . . .

Bürgerverein präsentiert ein lesenswertes Themenheft

Von Volker Bremshey

WESSELBACH.

Sie waren Visionäre und hatten ein gemeinsames Ziel: ein lebenswertes Wesselbachtal. Stadtnah und zentral gelegen - und dennoch unglaublich grün und somit mit einem hohen Wohnwert versehen.

Lang, lang ist es somit her. In diesem Jahr exakt zwanzig Jahre.

Dieses Ereignis ließ den Vorstand des Bürgervereins Wesselbach um Peter Spohr (1. Vorsitzender) und Peter Mager (Geschäftsführer) nicht ruhen, die Leistungen der Vereinsgründer und deren Nachfolger für die Nachwelt zu erhalten.

Beachtliche 124 Seiten

In Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Hohenlimburg und weiteren Verantwortlichen der Monatszeitschrift des Vereins, den Hohenlimburger Heimatblättern, entstand in unzähligen Stunden ein 124 Seiten zählendes Themenheft. Zehn ehrenamtlich tätige Mitarbeiter haben darin 18 lesenswerte Beiträge veröffentlicht, die sich - natürlich - inhaltlich mit dem Wesselbachtal befassen.

Ein Realisierung der Idee eines Sonderheftes wäre jedoch nicht möglich gewesen, wenn die heimische Industrie und die Hohenlimburger Einzelhändler diese Ausgabe nicht mit Anzeigen unterstützt hätten.

So durften sich der aktuelle Vorstand des Bürgervereins

Mager auf zwanzig spannende und teilweise auch aufregende Bürgervereins-Jahre mit unzähligen Höhepunkten aber auch einigen Tiefen zurück.

Seinen Text veröffentlichen wir deshalb auf dieser Sonderseite in Auszügen.

Wer neugierig geworden ist und die gesamte Geschichte des Bürgervereins nachlesen möchte, kann das Themenheft in den heimischen Buchhandlungen zum Preis von 9,50 Euro erwerben.

Peter Mager blickt zurück

Im Jahr 1989 fanden sich Bewohner zu einer Initiative zusammen, die mit umfangreichen Vorschlägen zur Verkehrsberuhigung des gesamten Wesselbachtals Forderungen artikuliert und präzisiert. Die entstandene „Initiative Wesselbachtal“ trat am 11. November 1989 unter Einschaltung der Lokalredaktionen an die Öffentlichkeit und lud zu einem „Info-Bummel“ durch das Wesselbachtal ein.

Zu den Protagonisten der ersten Phase des späteren Bürgervereins gehörten vor allem Heike Schonert und Birgit Schulte.

Birgit Schulte Vorsitzende

Die „Initiative Wesselbachtal“ vermerkte in dem Protokoll der „Begehung Wesselbachtal“ die Teilnahme der Hohenlimburger Repräsentanten der Parteien Glod und Eschenbach (SPD), Hulvershorn (CDU), Buschkühl (FDP) und Nickoleit (Grüne). Westfälische Rundschau, Westfalenpost und Iserlohner

Zur Eröffnung und Leitung stand Otto Kamphues, der mit den Bürgeranliegen vertraut war, zur Verfügung. Die Wahl des Versammlungsleiters zur Vereinsgründung fiel auf Martin Müller-Schonert, der vor diesem Zeitpunkt nicht an der „Initiative Wesselbach“ beteiligt war.

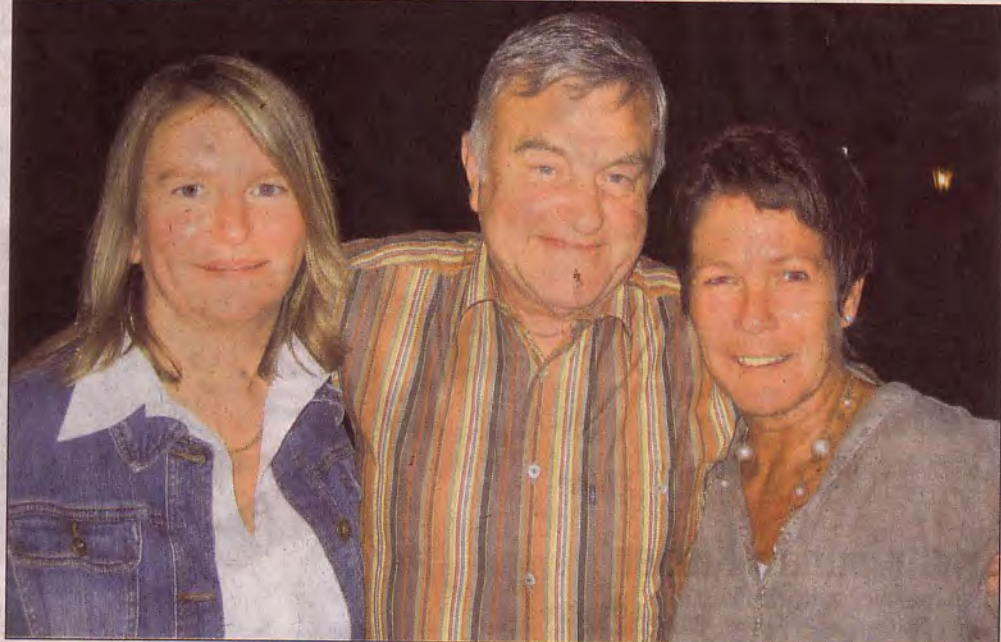
22 Personen anwesend

Die Vereinsgründung und die Satzung wurden beschlossen und ein Vorstand gewählt. In dem Protokoll der Gründungsveranstaltung des Bürgervereins ist nachzulesen, dass 22 stimmberechtigte Personen anwesend waren.

Als 1. Vorsitzende des Bürgervereins wurde Birgit Schulte (21 Stimmen, 1 Enthaltung) gewählt. 2. Vorsitzender Detlef Mucke, Schatzmeisterin Sigrid Kramer, 1. Schriftführerin Heike Schonert, 2. Schriftführer Heinz-Hermann Stock, Kassenprüfer Raimund Pacholleck und Reinhard Gamperl.

Die bei der Gründungsverammlung beschlossene Satzung wurde vom Amtsgericht (Vereinsregister) und vom Finanzamt (Gemeinnützigkeit) geprüft.

Auf Anregung beider Stellen wurden kleine Änderungen eingepflegt, die dann zu einer ersten Änderung der Satzung bei der Mitgliederversammlung am 17. September 1990 führten. Die notarielle Beglaubigung erfolgte am 25. Oktober 1990 durch Herrn Notar Dr. Erkeling in Hohenlimburg. Justizhauptsekretärin Rolffs als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Hagen dokumentierte



Dagmar Funke (1996 bis 1997), Peter Spohr (ab 1997) und Birgit Schulte (1990 bis 1996) sind die drei Vorsitzenden des Bürgervereins Wesselbach.
Foto: privat

am zurückliegenden Wochenende glücklich schätzen, beim traditionellen Weinfest in der Remise von Schloss Hohenlimburg, ein gelungenes und deshalb bereits viel gelobtes Themenheft (unsere Zeitung berichtete bereits am Montag ausführlich) zu präsentieren.

Darin blickt u.a. Peter

Kreisanzeiger waren ebenso präsent.

Die Idee einer Vereinsgründung wurde geboren. Diese fand am 8. August 1990 statt. Angeraten zur Vereinsgründung hatten Fachkreise, die eine größere Einflussmöglichkeit durch diese Rechtsform erwarteten.

am 9. November 1990 die Eintragung des Bürgervereins unter der Nummer 4 VR 1804 im Vereinsregister.

824 Mark in der Kasse

Der neue Bürgerverein hatte 24 Gründungsmitglieder. Die gewählten Kassenprüfer des



Blick ins Wesselbachtal mit der Wohnbebauung auf dem ehemaligen Kritzler-Gelände und dem ehemaligen Gelände der Friedrich-Gustav-Theis Kaltwalzwerke GmbH.

neu gegründeten Vereins stellen per 31. Dezember 1990 einen Kassenbestand von 827,24 DM fest.

Die Einnahmen kamen aus Mitgliedsbeiträgen: 2 Einzelmitglieder, 7 Ehepaare und ein Schüler-/ Studentenbeitrag.

Neben den Arbeitsschwerpunkten „Verkehrsberuhigung – Zone 30“ und „Wohnbebauung Kritzler-Gelände“ suchten die Aktiven die bürger-schaftliche Begegnung.

Diese erfolgten unter anderem bei Sommerfesten.

Im Jahr 1991 fand das erste Sommerfest auf dem Schulgelände der katholischen Grundschule Wesselbach statt – mit Attraktionen für Jung und Alt.

Das 2. Sommerfest auf dem Gelände der Wesselbachschule am 29. August 1992 (Einladungsplakat: „...von 15 Uhr bis tief in die Nacht...“) kündigte ein im Vergleich zum Vorjahr erweitertes Programm an: Neben Trödelständen, Kaffee, Kuchen und Gegrilltem, „Getränke in Hülle und Fülle“, Zauberer für Kinder traten der Hohenlimburger Chor „La Voce“ sowie abends die Fernuni-Jazz-Band auf.

Bis tief in die Nacht

Besucher erinnern sich, dass der angekündigte Zeitrahmen (...bis tief in die Nacht) eingehalten wurde.

Das 3. Sommerfest am 28. August 1993 beinhaltete die Schwerpunkte „Trödeln macht Laune“ (kostenfrei) sowie – wie zuvor und Jahre später – zahlreiche Kinderspiele als Parcours: Nagelball, Frisbee-Brett, Mikado, Gleitrollbrett, Roll-Wipp, Laufdolies, Hütchenspiel.

Und immer dabei bis zum Jahr 2005 beim „Weihnachts-treffen im Freien“ auf dem Kritzler-Rondell – die Mär-chentante mit dem schicken Kostüm: Herta Schonert.

Die größte Herausforderung einer Veranstaltung des

Bürgervereins im damaligen Zeitraum sollte am 27. August 1994 beim 4. Sommerfest folgen. Mit Unterstützung der Spedition Cordes & Simon wurden für die Abendveranstaltung „The Lennerockers“ engagiert – und rund 300 Besucher fanden sich auf dem Hof der Wesselbachschule bei bester Stimmung ein.

„Klön am Baum“

Anstelle eines Sommerfestes fand am 26. August 1995 erstmals ein „Klön am Baum“ auf dem Kritzler-Gelände statt.

Zusätzlich zu den Getränkepreisen („Getränke 100 Pf, Würstchen 200 Pf“) wird die Einladungsbotschaft so formuliert: „...Mal wieder in aller Ruhe mit den Nachbarn, den Freunden und Bekannten und allen, die es vielleicht werden sollen, zu klönen, zu plaudern, ein Gläschen oder auch zwei oder drei oder... zu trinken, dazu ein Würstchen essen... Das wäre doch etwas, oder? Wir möchten Sie dazu herzlich einladen! Bitte weitersagen...“ Zahlreiche weitere Einladungen zu Begegnungen

folgten an die Mitbewohner in den darauffolgenden Jahren, überwiegend auf dem Kritzler-Gelände und bei weiteren Sommerfesten auf dem Gelände der Wesselbachschule, z.B. am 22. August 1998.

Einige Veranstaltungen wurden wegen der Witterungsverhältnisse mit einem negativen Finanzergebnis abgeschlossen, andere mit Gewinn.

Der Bürgerverein hat die Erlöse regelmäßig spendet. Begünstigte waren u.a. der Werkhof, die Wesselbachschule und der Schlossspielverein.

Zusätzlich öffentlichen Begegnungen waren interne Treffen regelhaft, z.B. zu Weihnachtsfeiern der Vereinsmitglieder bei Familie Schonert im Wesselbachtal, in der Burgschänke, im Werkhof, Haus Busch oder zum Weihnachtskegeln in der Hünenpforte.

CASA setzt Akzente

Doch es wurde nicht nur gefeiert. Es wurde auch gebaut. Das Wesselbachtal erhielt ein neues Gesicht.

Mitte Januar 1996 meldet die Lokalpresse unter Bezug auf die Leiterin des Hagener

Liegenschaftsamtes, Christine Grebe, dass mit der Firma CASA Häuser und Eigentumswohnungen GmbH ein Bau-träger gefunden wurde. Ein städtebaulicher Realisierungswettbewerb „für das Gebiet Hohenlimburg / Kritzler-Gelände“ erfolgte.

In einem 10seitigen Protokoll – unterzeichnet von den Fachpreisrichtern – ist festgehalten, dass der 1. Preis an das Architekturbüro „Miele-Rabe“-Architekten aus Hohenlimburg ging.

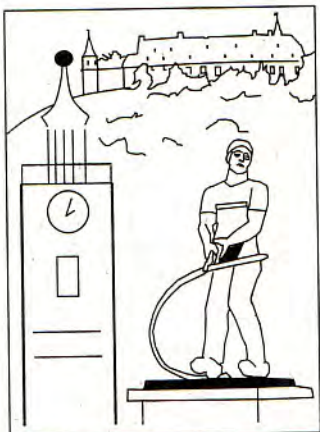
Neue Gesichter

Bei der Jahreshauptversammlung am 22. März 1996 wurde Dagmar Funke als Nachfolgerin von Birgit Schulte zur 1. Vorsitzenden des Wesselbachvereins gewählt; neuer stellvertretender Vereinsvorsitzender wurde Heinz-Hermann Stock.

Nur ein Jahr später übernahm Peter Spohr den Vorsitz. Bis zum heutigen Tag übt er das Amt mit großem Einsatz aus. Gegenwärtig wird die Position des Stellvertreters kommissarisch geführt. Das allerdings hervorragend.



Die individuell gestaltete Wohnbebauung auf dem ehemaligen Kritzler-Gelände wurde von der CASA GmbH erstellt. Ein städtebaulicher Wettbewerb wurde dazu zuvor veranstaltet.



HOHENLIMBURG

REDAKTION:

TELEFON: 02334 / 9189-20

TELEFAX: 02334 / 9189-25

LESERSERVICE: 01802 / 404078

Telefax: 01802 / 404088

6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz,
Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute

ANZEIGENANNAHME:

Telefon: 02334 / 9189-16

Fax: 02334 / 9189-15

E-MAIL: hohenlimburg@westfalenpost.de

GUTEN MORGEN



wünscht
Volker
Bremshey

Dem Vorstand des Bürgervereins Wesselbach gebühren Anerkennung und Komplimente zugleich. Denn das Themenheft zum runden Geburtstag des Vereins ist mehr als gelungen. Aus diesem Grund veröffentlicht unsere Zeitung heute auf der Lokalseite vier einen kleinen Auszug aus der facettenreichen Geschichte und motiviert damit, in den Buchhandlungen die Hochglanz-Broschüre zu kaufen.